

Das zweite Leben dreier Holzbalken

Was er auf Leipzigs Straßen findet, verwandelt der Mexikaner Diego Pérez García in Kunst – Ausstellung in der Galerie Blumen

Drei Holzbalken lehnen an der Wand, sie sind durch Winkel und Schrauben miteinander verbunden. An der benachbarten Wand stehen Holzleisten. Sie sind in Form eines rechten Winkels zusammengeschrubt, und ein Stein hängt von der Kante herunter, er wird von einem Faden festgehalten. Der mexikanische Künstler Diego Pérez García hat diese Skulpturen gestaltet. Seit ein paar Tagen ist seine Ausstellung „To the Unknown Artist“, die allen unbekannt und vergessenen Künstlern gewidmet ist, in der Galerie Blumen zu sehen.

Pérez kommt aus Mexiko-Stadt und verbrachte die vergangenen drei Monate in Leipzig, dabei lernte er die Stadt auf seine ganz eigene Art und Weise kennen: auf der Suche nach gebrauchten Materialien, aus denen seine Werke entstanden. Er möchte jedem Gegenstand eine „zweite Rolle“ und damit ein neues Leben geben,

sagt er. Nicht nur seine Rohstoffe, auch die Orte, an denen er sie findet, gestaltet der Künstler auf seinen Touren manchmal neu. Um einen roten Backsteinsockel etwa, der sich auf einem kleinen Platz an der Käthe-Kollwitz-Straße befindet, hat er kurzerhand eine Skulptur herumgebaut. Das hölzerne Gebilde zeichnet sich durch einige Farbtupfer aus und fällt dadurch in den tristen Häuserblöcken besonders auf. Die Statue soll ein Geschenk an die Nachbarn sein. Pérez dringt in deren Viertel ein, experimentiert mit der Kunst und will sehen, wie die Bewohner reagieren.

Seine künstlerische Tätigkeit begann Pérez als journalistischer Fotograf. Doch die Fotografie wurde ihm irgendwann zu teuer, und so entschied er sich, seine Kunst aus Gebrauchsgegenständen herzustellen. Wenn er seine Installationen zusammensetzt, hat er zwar eine grobe Vorstellung, wie



Seit drei Monaten lebt Diego Pérez García als Residenzkünstler in der Galerie Blumen. Dort sind jetzt Arbeiten ausgestellt, die er in Leipzig gefertigt hat. Foto: André Kempner

das Ergebnis aussehen soll, aber er verändert die gefundenen Einzelteile nicht. Daher weichen Idee und Endprodukt häufig voneinander ab.

Diego Pérez kam mit einem Stipendium nach Leipzig. Seit 2005 bietet die Künstlerresidenz Blumen Kunstschaffenden aus aller Welt Raum zum Wohnen und Ausstellen. Die Künstler können sich dafür bewerben und verbringen dann drei bis fünf Monate in einer Atelierwohnung im Kolonnadenviertel, um an neuen Werken zu arbeiten. „To the Unknown Artist“ ist noch bis zum 30. August zu sehen. Danach reist Pérez García wieder zurück in seine Heimat Mexiko.

Elisabeth Schwarz

Diego Pérez García, „To the Unknown Artists“, bis 30. August 2008 in der Galerie Blumen (Kolonnadenstraße 20), geöffnet donnerstags, freitags 16 bis 20 Uhr, samstags, sonntags 14 bis 18 Uhr; www.residence-blumen.de